

2014

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION
UND BILDUNG

1-FACH-MASTER OF ARTS

VERSION [3.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG INTERKULTURELLE
KOMMUNIKATION UND BILDUNG DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT UND DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

(FASSUNG 15.07.2014)

MODULHANDBUCH - INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG -
1-FACH-MASTER OF ARTS

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-masterEZW@uni-koeln.de
STAND	Juli 2014

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider

Department Psychologie

0221 470 4719

hilde.haider@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Fachgruppe Erziehungs- und Sozialwissenschaften

0221 470 4620

hans-joachim.roth@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Fachgruppe Erziehungs- und Sozialwissenschaften

0221 470 4620

hans-joachim.roth@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Fachgruppe Erziehungs- und Sozialwissenschaften

0221 470 4620

hans-joachim.roth@uni-koeln.de

Legende

BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH <i>INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG</i>	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	3
1.3 LP-Gesamtübersicht	6
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	7
1.5 Berechnung der Fachnote.....	8
1.6 Lehr- und Lernformen	8
1.7 Optionales Praktikum	9
1.8 Leistungspunkte und Prüfungen.....	9
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	10
2.1 Basismodule	10
2.2 Schwerpunktmodule.....	20
2.3 Ergänzungsmodule	37
2.4 Masterarbeit.....	40
3 STUDIENHILFEN.....	41
3.1 Fach- und Prüfungsberatung.....	41

1 Das Studienfach *Interkulturelle Kommunikation und Bildung*

Der Masterstudiengang *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* ist ein interdisziplinär angelegter Studiengang. Seine Gegenstände sind durch Kultur- und Sprachkontakt entstandene gesellschaftliche Transformationen auf dem Hintergrund linguistischer, sozioökonomischer, politischer, pädagogischer und psychologischer sowie künstlerischer Prozesse.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

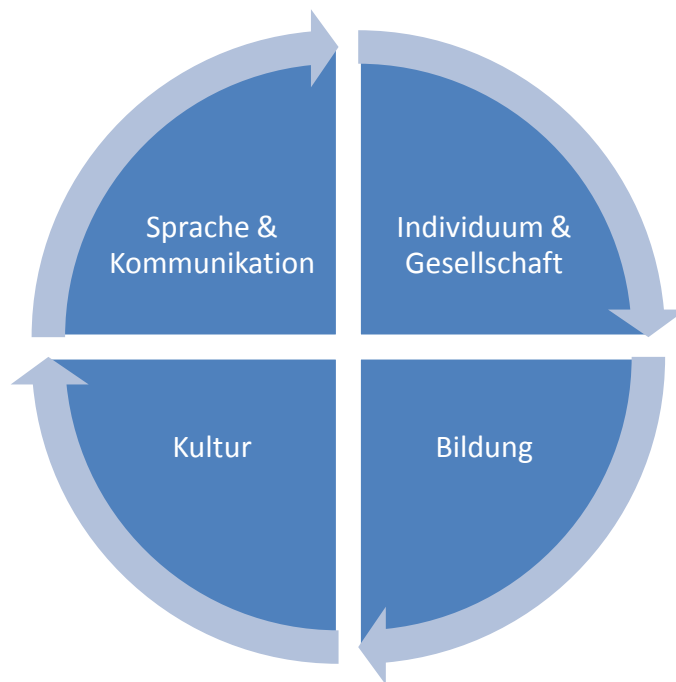
Ziel ist es, einen wissenschaftlichen Zugang zu Gesellschaften in der Welt zu vermitteln, die durch gegenläufige Tendenzen der Globalisierung auf der einen Seite und zunehmende sozioökonomische und politisch-kulturelle Diversifizierung auf der anderen Seite gekennzeichnet sind: durch Hybridisierung und gegenseitige Beeinflussung von Kulturen sowie die Herausbildung von neuen kulturellen Identitäten. Dies erfordert mehr denn je, dass das Phänomen kultureller und sprachlicher Begegnungen in seiner ganzen disziplinären und regional variierenden Komplexität konzentriert erforscht und gelehrt wird.

Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet, d.h. durch den Studiengang erwerben Sie die notwendigen theoretischen und methodischen Kompetenzen, die Sie befähigen, eigenständig wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet zu betreiben. Es ist aber auch möglich, die gelernten wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer kritischen und sensiblen Weise in der beruflichen Praxis anzuwenden (z.B. in interkulturellen Trainings, in der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, in der Sprachdiagnostik). Der Studiengang vermittelt u.a. folgende Lehrinhalte:

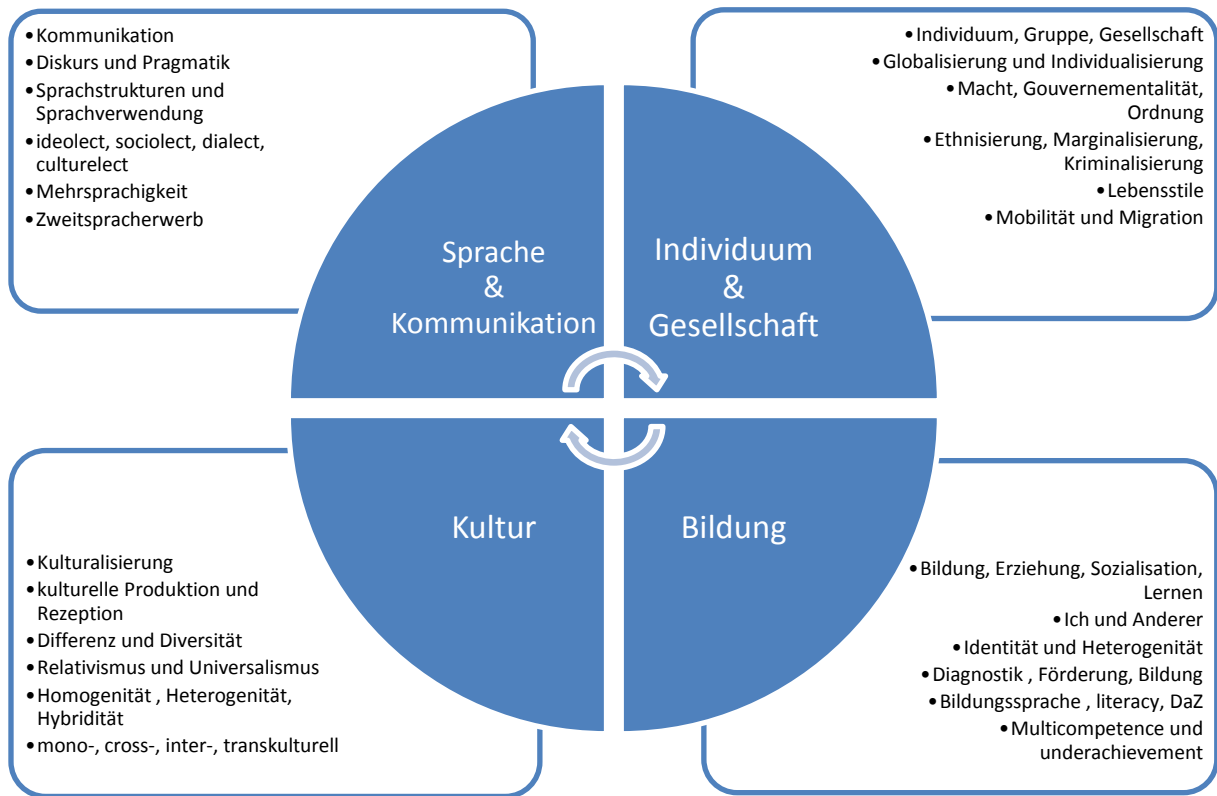
- Kulturelle und soziale Diversität und Mobilität im Globalisierungs- und Migrationszeitalter
- Kommunikation als Ausdruck kulturell variierender Kommunikationsstile und pragmatischer Routinen
- Ethnologische und ethnolinguistische Grundlagen kultureller Differenzen
- Psychologische Aspekte der Konstruktion kultureller Identität und kultureller Ausgrenzung
- Pädagogische Aspekte interkulturellen Lernens und Verfahren zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen
- Konstruktion kultureller Identität in verschiedenen Regionen der Welt und Lokalisierung von kultureller Differenz in Kommunikations-, Handlungs- und Wertemustern
- Gesellschaftliche Verarbeitung von Kulturüberschreitungen, Hybridisierung und Kulturwandel in Literatur, Philosophie, Religion, Wissenschaft und Medien (Transkulturalität)

- Sprachliche, psychologische (kognitive sowie sozialpsychologische) und soziale Aspekte multilingualer und multikultureller Sozialisierung
- Diagnostische Verfahren zur Ermittlung von Sprachkompetenzen in mehrsprachigen Umgebungen
- Interkulturelle Kommunikation in institutionellen und privaten Kontexten: in internationalen wirtschaftlichen und politischen Organisationen und Institutionen, in der Ausbildung, in der Entwicklungszusammenarbeit, in bikulturellen Partnerschaften u.a.m.
- Entstehung von Kulturen und kultureller Austausch aus historischer Perspektive

Besonderes Merkmal des Studiengangs ist die Kombination sprach-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Zugänge zur Interkulturalität. Über die Zusammenarbeit der Fächer Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Linguistik, Psychologie, Sozialwissenschaften wird eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Themen kultureller Dynamik angeboten: Sprache und Kommunikation, Individuum und Gesellschaft, Kultur und Bildung.



Die Verschiedenheit der vertretenen Disziplinen wird als fruchtbares Spannungsverhältnis verstanden. Im Sinne des Intersektionalitätsansatzes lassen sich diese als Differenzlinien auffassen, deren Verhältnis zueinander das Studienfeld konstituiert und außerdem die Möglichkeit bietet, individuelle Schwerpunkte zu setzen.



Um die Gemeinsamkeit des Reflexionsgegenstandes transparent werden zu lassen und ihr einen Raum zu bieten, werden jedes Semester für die Studierenden des Studiengangs begleitende Kolloquien abgehalten.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Studiengang beginnt daher mit fünf obligatorischen Basismodulen aus den beteiligten Disziplinen Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Linguistik, Psychologie und Sozialwissenschaften im Umfang von jeweils 9 Leistungspunkten, die jeweils die fachspezifischen Grundlagen für die spezifische Thematik des Studiengangs in der Lehre anbieten. Im Weiteren wählen Sie zur eigenen Profilierung aus den (derzeit) angebotenen neun Schwerpunktmodulen drei für Ihr Studium. Weitere 18 LP stehen für ergänzende Studien zur Verfügung.

In jedem *Basismodul* werden 9 LP erbracht; in der Regel werden dazu zwei Lehrveranstaltungen besucht und die vorgesehene Prüfungsleistung erfolgreich absolviert. In den *Basismodulen* werden die relevanten disziplinären Grundlagen des Forschungsgegenstands „Interkulturelle Kommunikation und Bildung“ erworben.

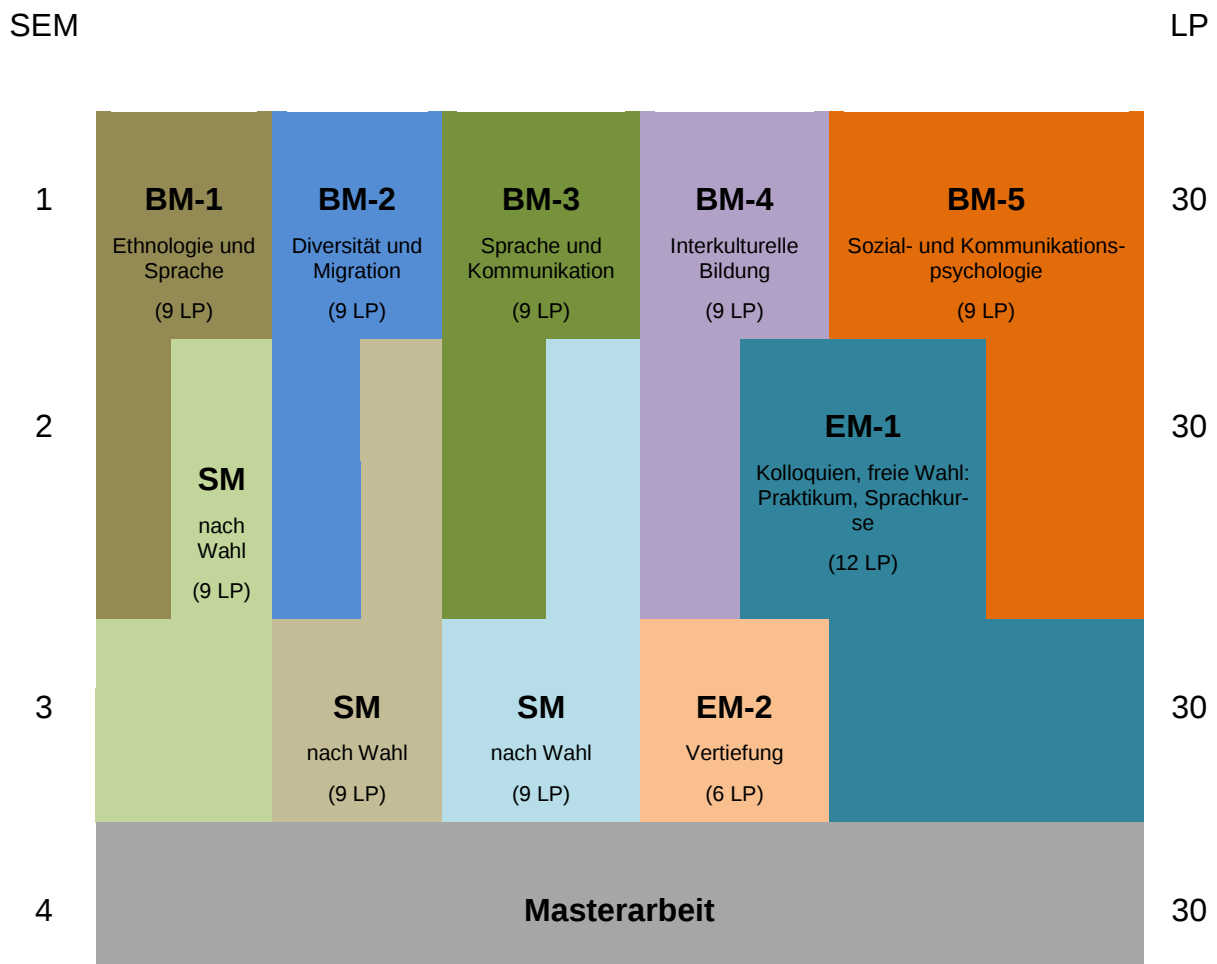
Die *Schwerpunktmodule* dienen Ihrer wissenschaftlichen und/oder beruflichen Profilbildung; sie stellen aus dem Angebot drei Module zusammen. In jedem der *Schwerpunktmodule* werden 9 LP erworben.

Der Bereich der *Ergänzenden Studien* kann zu verschiedenen Zwecken genutzt werden:

1. Alle Studierenden nehmen an mindestens zwei der speziell für den Studiengang angebotenen Kolloquien teil; die hier erbrachten 4 LP werden für den Ergänzungsbereich (EM-1) angerechnet.
2. Bis zu einem Umfang von insgesamt 6 LP können ergänzende Grundlagenveranstaltungen zu einzelnen Disziplinen belegt werden, um auf diese Weise notwendiges Wissen und Kompetenzen zu erwerben, die im Rahmen des jeweils eigenen Vorstudiums nicht vorgesehen waren. „Grundlagenveranstaltungen“ ermöglichen die Aneignung von Basis- und Überblickswissen einer in den Basismodulen vertretenen Disziplin. Leistungspunkte, die zur Ergänzung der Grundlagen erbracht werden, gehören zum Ergänzungsbereich (EM-1).
3. Im Rahmen der Ergänzenden Studien ist es möglich, Sprachkurse an der Universität zu Köln zu belegen. Dies kann sich aus verschiedenen Gründen im Rahmen des Studiengangs empfehlen. Für den Besuch von Lehrveranstaltungen zur Interkulturellen Kommunikation, die von einem sprachorientierten Fach in der betreffenden Sprache abgehalten werden (so z.B. regelmäßig auf Niederländisch in der Niederlandistik und auf Schwedisch in der Skandinavistik) können Sie vorhandene Sprachkenntnisse durch entsprechende Sprachkurse vertiefen. Bei Studieninteresse an der Kultur einer bestimmten Region ist es wichtig, dass Sie auch Kenntnisse von der/den betreffenden Landessprache(n) auf Grundkursniveau erwerben (z.B. Arabisch für den Nahen Osten, z.B. Hindi oder Tamil für Indien). Im Rahmen des Moduls Deutsch als Zweitsprache ist es ebenfalls sinnvoll, Grundkenntnisse in einer weiteren Sprache zu erwerben. Dabei geht es nicht primär um den Erwerb einer Sprache, sondern um die Erfahrung der Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als sprachlich und kulturell Lernender bzw. Lernendem, was eine wichtige Voraussetzung zur Erlangung interkultureller Sensibilität sowie auch der Vermittlung von kulturellen und sprachlichen Bildungsinhalten ist. In Köln nicht angebotene Sprachen können auch an einer anderen Hochschule erworben werden (z.B. an der Universität Bonn) und werden auf Antrag anerkannt. Es können maximal 6 LP für Sprachkurse anerkannt werden.
4. Darüber hinaus kann im Rahmen des Studiums ein Praktikum im Umfang von 150 Stunden absolviert und mit 6 LP für den Ergänzungsbereich (EM-1) angerechnet werden. Das Praktikum sollte thematisch in einem Zusammenhang mit einem der gewählten Schwerpunktmodule stehen. Es ist möglich, das Praktikum im Ausland zu absolvieren.
5. Die Ergänzenden Studien sind ferner im Hinblick darauf angelegt, um die gewählten Schwerpunktmodule zu vertiefen. Indem Sie im Rahmen von drei Lehrveranstaltungen, die Ihren Schwerpunktmodulen zugeordnet sind, unbenotete Studienleistungen erbringen, können Sie Ihre jeweilige Profilierung stärken. Die Vertiefung erlaubt es, einen Akzent auf dasjenige Schwerpunktmodul zu setzen, aus welchem das Thema der Masterarbeit hervorgeht. Für Vertiefungen müssen 6 LP erbracht werden, die dem Ergänzungsbereich (EM-2) angerechnet werden.

Die *Masterarbeit* umfasst 30 Leistungspunkte. Sie dient der wissenschaftlichen Qualifikation der Studierenden unter Betreuung durch einen der Prüfungsberechtigten und eröffnet die Möglichkeit, das gewählte Profil anhand eines Themas, eines Problems, einer Fragestellung o.a. zu vertiefen und darüber die Befähigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit zu belegen. Die Studierenden suchen sich ihre Themen aus dem Umfeld der im Studiengang behandelten Inhalte selbständig aus; es besteht ebenso in Absprache mit der oder dem jeweiligen Betreuenden die Möglichkeit, die Arbeit im Kontext ihrer oder seiner aktuellen Forschungsvorhaben anzusiedeln. Ebenso ist es möglich, eine Problemstellung aus eigenen Praxiserfahrungen heraus erwachsen zu lassen. Als Bearbeitungszeit für die Masterarbeit stehen sechs Monate zur Verfügung.

Studienverlaufsplan



1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
Fachstudium		90 LP
MA-IKB-BM-1	Ethnologie und Sprache	9 LP
MA-IKB-BM-2	Diversität und Migration	9 LP
MA-IKB-BM-3	Sprache und Kommunikation	9 LP
MA-IKB-BM-4	Interkulturelle Bildung	9 LP
MA-IKB-BM-5	Sozial- und Kommunikationspsychologie	9 LP
MA-IKB-SM-1	Konstruktion kultureller Identität	9 LP
MA-IKB-SM-2	Transkulturalität	9 LP
MA-IKB-SM-3	Mobility and Citizenship	9 LP
MA-IKB-SM-4	Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation	9 LP
MA-IKB-SM-5	Mehrsprachigkeit	9 LP
MA-IKB-SM-6	Zweitspracherwerb	9 LP
MA-IKB-SM-7	Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit	9 LP
MA-IKB-SM-8	Deutsch als Zweitsprache	9 LP
MA-IKB-SM-9	Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen	9 LP
MA-IKB-EM-1	Kolloquien, freie Wahl, Praktikum, Sprachkurse	12 LP
MA-IKB-EM-2	Vertiefung Schwerpunktbereich	6 LP
Masterarbeit		30 LP
Gesamt		120 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	Sst	LP
1	MA-IKB-BM-1: Ethnologie und Sprache	30 Std.	180 Std.	7
1	MA-IKB-BM-2: Diversität und Migration	60 Std.	60 Std.	4
1	MA-IKB-BM-3: Sprache und Kommunikation	30 Std.	180 Std.	7
1	MA-IKB-BM-4: Interkulturelle Bildung	60 Std.	60 Std.	4
1	MA-IKB-BM-5: Sozial- und Kommunikationspsychologie	30 Std.	180 Std.	7
2	MA-IKB-BM-1: Ethnologie und Sprache	30 Std.	30 Std.	2
2	MA-IKB-BM-2: Diversität und Migration		150 Std.	5
2	MA-IKB-BM-3: Sprache und Kommunikation	30 Std.	30 Std.	2
2	MA-IKB-BM-4: Interkulturelle Bildung		150 Std.	5
2	MA-IKB-BM-5: Sozial- und Kommunikationspsychologie	30 Std.	30 Std.	2
2	1. Schwerpunktmodul	60 Std.	60 Std.	4
2	2. Schwerpunktmodul	30 Std.	180 Std.	7
2	3. Schwerpunktmodul	60 Std.	60 Std.	4
2	MA-IKB-EM-1	90 Std.	90 Std.	6
3	1. Schwerpunktmodul		150 Std.	5
3	2. Schwerpunktmodul	30 Std.	30 Std.	2
3	3. Schwerpunktmodul		150 Std.	5
3	MA-IKB-EM-1	90 Std.	90 Std.	6

3	MA-IKB-EM-2	90 Std.	90 Std.	6
4	Masterarbeit			30

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der endnotenrelevanten Modulnoten. Jede Prüfungsleistung in einem Modul muss bestanden sein. Die Note eines Moduls errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen innerhalb des jeweiligen Moduls.

1.6 Lehr- und Lernformen

Der Masterstudiengang ist *stärker forschungsorientiert* ausgelegt. Die interdisziplinäre Organisation zielt auf komplexe Problemstellungen im Feld der interkulturellen Kommunikation; hierzu sollen Sie exemplarisch eigene Forschungsanteile erbringen, die im günstigsten Fall in Ihre Masterarbeit einmünden.

Das Studium ist so strukturiert, dass Sie hinreichende Freiräume für die Ausgestaltung der eigenen Lernzeit sowie auch der eigenen Profilierung haben. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, aus derzeit neun Schwerpunktmodulen drei auszuwählen und darüber ein eigenes Profil zu definieren; es wird erwartet, dass die Masterarbeit im Kontext dieser individuellen Profilierung angefertigt wird.

Neben den üblichen Lehr-/Lernformen wie Vorlesungen und Seminaren sind eine Reihe der Schwerpunktmodule im Sinne des forschenden Lernens organisiert und schließen mit eigenständigen kleinen Studien ab, die von den zuständigen Lehrenden betreut und beraten werden. Dabei wird es für Sie auch möglich sein, an Forschungsvorhaben der Lehrenden zu partizipieren oder eigene Projektideen zu entwickeln und zu verfolgen. Die Erarbeitung in kleinen Gruppen ist ausdrücklich erwünscht und wird unterstützt. Für die methodische Gestaltung von empirischen Studien steht neben den Lehrenden das Angebot des Professional Centers der Universität zu Köln (z.B. Einführung in die qualitative Interviewführung) zur Verfügung, ebenso wie eine individuelle Beratung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät.

Für die Gruppenkohäsion der Studierenden wird jedes Semester ein Kolloquium angeboten. Sie müssen im Laufe des Studiums an mindestens zwei dieser Kolloquien teilnehmen.

1.7 Optionales Praktikum

Der Studiengang bietet die Möglichkeit, die gewonnenen Kenntnisse und Kompetenzen im Rahmen eines Praktikums in eine praktische Tätigkeit einzubringen. Bestimmte Schwerpunktmodule (z.B. SM-3, SM-9) sind so konzipiert, dass sie Elemente enthalten, die wie Praktika realisiert werden können (Exkursionen, auswärtige Projekte usw.).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Sie ein optionales Praktikum im Rahmen der Ergänzenden Studien absolvieren. Das Praktikum umfasst 6 LP. Praktika werden vor Beginn am Lehrstuhl Interkulturelle Bildungsforschung (Prof. Dr. Hans-Joachim Roth) angemeldet. Nähere Informationen dazu enthält das Informationsblatt „Praktikum im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Bildung“.

Das Praktikum kann im Ausland wie im Inland erbracht werden. Für Studierende mit Interesse an einem Projekt im Ausland steht insbesondere das Modul „Mobility and Citizenship“ (SM-3) zur Verfügung.

Es ist nicht nur möglich, sondern durchaus auch erwünscht, die Masterarbeit aus dem Praktikum hervorgehen zu lassen.

1.8 Leistungspunkte und Prüfungen

Leistungspunkte (LP) werden für die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie für erfolgreich absolvierte Modul(teil)prüfungen vergeben. Die Vergabe von Leistungspunkten entspricht dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS), ein Leistungspunkt entspricht somit dem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden. Unter Berücksichtigung des studentischen workloads wird bei der Vergabe von Leistungspunkten innerhalb von Modulen bzw. Lehrveranstaltungen generell zwischen folgenden Möglichkeiten unterschieden:

2 LP: Teilnahme an der Lehrveranstaltung

5 LP: Eine benotete Prüfungsleistung als Modulprüfung (Hausarbeit, Klausur, Portfolio oder eine andere Leistung)

Die möglichen Prüfungsformen sind in der Prüfungsordnung definiert; in den Modulbeschreibungen wird die jeweilige Prüfungsform festgelegt.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Basismodul 1: Ethnologie und Sprache					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-BM-1	270 Std.	9	1.-2. Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung 1 (2 LP) Seminar 1 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Vorlesung: 280 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden lernen, wie sie Einzelkulturen holistisch, aus sich heraus verstehen, gleichzeitig aber auch miteinander vergleichen können. Sie erwerben die Fähigkeit, nach dem neuesten Forschungsstand zwischen relativistischen und universalistischen Ansätzen zu Sprache und Kultur kritisch abzuwägen. Darüber wird ihre kritische Wahrnehmung der eigenen im Vergleich zu fremden Kulturen geschärft und sie entwickeln Sensibilität für die Komplexität kultureller Unterschiede – insbesondere dafür, dass soziales Handeln und Kommunikationsstile in einer kulturell variablen Weise miteinander zusammenhängen und dass interkulturelle Differenzen und Konflikte in der Regel nie einseitig auf eine einzige – individuelle, gesellschaftliche oder sprachliche – Quelle zurückgeführt werden können. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden an den Erwerb interkultureller Kompetenz herangeführt.				
3	Inhalte des Moduls Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten ethnologischen, insbesondere ethnolinguistischen Theorien und Methoden, darunter ethnographische Feldforschung und interkultureller Vergleich. Der Schwerpunkt liegt auf außereuropäischen Kulturen, insbesondere auf Afrika und Asien. Das Modul führt in die ethnologische Herangehensweise an Kultur ein und thematisiert, wie spezielle Ausprägungen von Kultur in verschiedenen Gesellschaften aus einer ganzheitlichen (holistischen) und internen Perspektive, bei Berücksichtigung des Zusammenspiels aller relevanten Bereiche (Institutionen, Verhaltensweisen, Artefakte, Ideen und Sprache) verstanden, angemessen beschrieben und verglichen werden können. Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Modul liegt auf der sprachlichen Dimension, wie sie von der Ethnolinguistik erforscht wird. Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Einblick in die Ethnologie und führt in die aktuellen ethnologischen Theorien ein. Das Seminar zur anthropologischen Linguistik beschäftigt sich mit der Frage des Zusammenspiels und der gegenseitigen Beeinflussung zwischen Sprache (Sprachsystem und Sprachgebrauch) auf der einen Seite und Denken, Weltansicht und sozio-kulturellen Praktiken auf der anderen Seite. Entsprechende Wechselwirkungen werden sowohl unter dem Aspekt konventionalisierter Sprachstrukturen (im Lexikon und in der Grammatik) behandelt – z.B. in den Bereichen der Farb- oder Verwandtschaftsterminologie, bei Zählsystemen oder bei der Versprachlichung von Raumkonzepten –, als auch in Hinblick auf habituelle Kommunikationsstile. Dabei wird nicht nur der Frage nachgegangen, ob und wie weit Sprachmuster, die ihrerseits kognitiv und historisch geprägt sind, kontinuierlich die Herausbildung von kulturspezifischen Denkmustern befördern, sondern auch wie weit sie selber eine wichtige Ressource für soziale Organisation darstellen.				

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung und Seminare
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Gerrit J. Dimmendaal
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Basismodul 2: Diversität und Migration					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-BM-2	270 Std.	9	1.-2. Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Entwicklung hinsichtlich von Migration und zunehmender Diversifizierung insbesondere mit Blick auf das pädagogische Feld angemessen zu beurteilen und verfügen über Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Theorien, Konzepte und Diskussionen der Migrationsforschung, die sie befähigen, pädagogisch zu handeln, zu intervenieren und zu bilden, ohne den gesellschaftspolitischen Rahmen aus dem Blick zu verlieren. Sie sind fähig, die zunehmenden Kulturalisierungs-, Ethnisierungs-, Marginalisierungs- und Kriminalisierungsprozesse im Migrations- und Diversitätskontext zu erkennen und pädagogische Folgerungen zu ziehen. Dazu gehören auch Handlungskompetenzen im Kontext antirassistischer Arbeit mit Berücksichtigung des Geschlechts (Intersektionalität).				
3	Inhalte des Moduls Migration ist als globales Phänomen konstitutives Merkmal moderner Gesellschaften. Migrationsprozesse und interkulturelle Begegnungen beeinflussen gesellschaftliche Entwicklungen auf allen Ebenen und werden somit zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema. Im Modul werden gesellschaftliche Formen und Folgen von Migration und deren Bedeutung für die betroffenen Subjekte behandelt (z.B. im Hinblick auf urbanes Zusammenleben, Religiosität, Erwerbsarbeit usw.). Ein Schwerpunkt liegt auf Fragen der Bedingungen von Identität und Zugehörigkeit, die sich aus einer kulturellen und sozialen Diversität ergeben. Aber auch Fragen der Interkulturellen Bildung, also den subjektiven wie institutionellen Bedingungen und Möglichkeiten von Bildungsprozessen und Bildungsbeteiligung in der Migrationsgesellschaft stehen im Mittelpunkt. Schließlich wird nach dem Ort der Wissensproduktion über Migration selbst gefragt. Im Fokus steht dann etwa die Frage nach Stellenwert und disziplinspezifischem Umgang mit Interkulturalitätsfragen, aber auch die kritische Reflexion ausgewählter Theorien, Modelle oder Methoden der Migrationsforschung wie einzelner Begriffe und Programme.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Zwei-Fach-Masterstudiengang <i>Erziehungswissenschaft</i>
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof.in Dr. Julia Reuter
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Basismodul 3: Sprache und Kommunikation					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-BM-3	270 Std.	9	1.-2. Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prüfung)	geplante Gruppengröße Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, Daten über kommunikative Ereignisse und Attitüden zu erheben und sprachwissenschaftlich zu erschließen, diese qualitativ und quantitativ nach verschiedenen Methoden und unter Einbeziehung neuester technischer Möglichkeiten zu analysieren und die Resultate zu den neueren Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen – z.B. zu kognitiv-linguistischer oder psychologischer Forschung über Stereotypenbildung – in Beziehung zu setzen. Sie entwickeln ein kritisches Verständnis dafür, wie in einer globalisierten Welt in verschiedenen Lebensbereichen – Politik, Werbung, Arbeitswelt, Medien, Privates usw. – erfolgreiche Kommunikation funktioniert bzw. Fehlkommunikation zustande kommt und behoben werden kann. Auf diese Weise sind die Studierenden auch darauf vorbereitet, einen Beruf, in dem Kommunikation eine wichtige Rolle spielt (in Wirtschaft und Kultur, Werbung und Medien, Sozialarbeit u.a.) auf kompetente und interkulturell sensible Weise auszuüben.				
3	Inhalte des Moduls Theoretische und praxisrelevante Grundlagen menschlicher Kommunikation mit sprachlichen und nichtsprachlichen (non- und paraverbalen) Mitteln stehen im Zentrum dieses Moduls. Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen für die wichtigsten Kommunikationsmodelle kennen, ebenso die verschiedenen analytischen Zugänge zur Kommunikation wie z.B. Diskursanalyse und Konversationsanalyse. Menschliche Kommunikation ist in einen sozialen und kulturellen Kontext eingebettet. Sie erfüllt gleichzeitig eine Reihe von Funktionen: informationsvermittelnde, interpersonelle, ästhetische und emotionale. Sie erfolgt über verschiedene Kanäle, in verschiedenen Genres und unter variierenden soziokulturellen Bedingungen. Studierende werden lernen, wie sprachliche und soziokulturelle Konventionalisierungen in diesen Bereichen variieren können und somit in einer komplexen Wechselwirkung Kommunikation sowohl aus Produktions- als auch aus Wirkungsperspektive prägen. Auf diese Weise sollen sie grundlegende linguistische Kompetenzen für das Erkennen und die Analyse von kommunikativen Missverständnissen in interkulturellen Begegnungen erwerben.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Projektarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen				

MODULHANDBUCH - INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG -
1-FACH-MASTER OF ARTS

	2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Basismodul 4: Interkulturelle Bildung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-BM-4	270 Std.	9	1.-2- Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden eignen sich Wissen über die Entstehungsgeschichte und die wissenschaftlichen Grundlagen der interkulturellen Bildung an; dieses geschieht auch im internationalen Vergleich. Sie kennen ausgewählte Fragestellungen und Methoden einer interkulturell ausgerichteten Erziehungswissenschaft und sind in der Lage, diese auf kritische Analyse und konstruktive Gestaltung pädagogischer Prozesse auszurichten. Durch den internationalen Bildungsvergleich sowie durch das Aufarbeiten interkultureller Fragestellungen im Bereich von Bildung, Erziehung und Sozialisation erwerben sie Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Ethnozentrismus und kulturell bedingte Vorurteile zu erkennen und durch geeignete Bildungsinhalte und -methoden zu überwinden.				
3	Inhalte des Moduls Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leer- raum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und Zugehörigkeit sowie mit dem Bildungsniveau der Erziehenden und den zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Szenarien, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können. Bildung vermittelt – vor allem über das Medium der Sprache(n) – kulturell spezifisches Wissen, Normen und Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene, soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte sind vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt kritisch zu dekonstruieren. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls thematisieren soziokulturelle Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung ergeben – Globalisierung, europäische Integration, Migration sowie historisch gewachsene Vielfalt der Sprachen und Kulturen – und zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder, bildungspolitischer Leitideen und Bildungspraxen führen. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeits- und der Diversitätsforschung erarbeitet und an ausgewählten Beispielen vertieft.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen				

MODULHANDBUCH - INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG -
1-FACH-MASTER OF ARTS

	2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Zwei-Fach-Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i> ; Teilstudiengang Bildungswissenschaften im Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschulen
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof.in Dr. Cristina Allemann-Ghionda
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Basismodul 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-BM-5	270 Std.	9	1.-2. Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung 1 (2 LP) Seminar 1 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel ist es den Studierenden ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen in ausgewählten Feldern der Sozialpsychologie. Die Studierenden sollen beschreiben können, wie die Anwesenheit Anderer menschliches Denken, Fühlen, Kommunizieren und Handeln beeinflusst. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Sozial-Kommunikationspsychologie. Sie lernen, ihre Beobachtungen methodisch geleitet zu dokumentieren und auf der Grundlage verschiedener theoretischer Perspektiven zu erklären. Die Studierenden können dieses Wissen auf aktuelle Praxis- und Forschungsbezüge anwenden. Sie können sich selbstständig anhand deutscher wie englischer Fachliteratur in Forschungsthemen der Sozialpsychologie einarbeiten. Sie können entsprechende Inhalte aufbereiten und darstellen, sowie hinsichtlich methodischer und theoretischer Aspekte kritisch hinterfragen.				
3	Inhalte des Moduls Es werden sozialpsychologische Grundlagen vermittelt. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie und vermittelt einen Überblick über einschlägige Forschungsmethoden und behandelt die Theorien und Befunde zentraler Themenbereiche, wie Soziale Kognition, Personenwahrnehmung, Stereotype und Vorurteile, Interaktion in Gruppen, Sozialisation. Das Seminar vertieft die Inhalte der Vorlesung.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung: Vorträge von Dozenten und Experten, Unterstützung durch kurze aktivierende Methoden und Fallbeispiele) Seminar: Präsentationen von Studierenden, Stoffvertiefung mit Hilfe aktivierender Methoden (Arbeit in Gruppen, Diskussion, praktische Übungen), Fallstudien, Lektüre im Selbststudium; Vorträge von Dozenten und Experten)				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.) 5 LP				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an einer Lehrveranstaltung 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B.sc. Psychologie
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Gary Bente, Prof.in Dr. Birte English
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

2.2 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1: Konstruktion kultureller Identität					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-1	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12- 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Studierende entwickeln – durch die Beschäftigung mit zwei Kulturarealen im Detail – ein tieferes Verständnis dafür, dass die im Pflichtbereich erlernten Aspekte kultureller Verschiedenheit (sprachlich-kommunikative, gesellschaftliche und psychologische) auf komplexe Weise miteinander zusammenhängen. Dadurch gelangen sie zu der Einsicht, dass eine reduktionistische Behandlung von Kulturdivergenzen – z.B. im Sinne einer einseitigen Zurückführung auf divergierende „Werte“ – die Gefahr birgt, Vorurteile eher zu verstärken als abzubauen. In diesem Sinne bauen sie auf zweifache Weise „interkulturelle Kompetenz“ auf: Auf persönlicher Ebene lernen Studierende mittels selbstkritischer Reflexion, die Komplexität interkultureller Konflikte zu verstehen und ihnen zugleich sensibel und konstruktiv zu begegnen. Auf wissenschaftlicher Ebene sind sie nach dem Abschluss dieses Moduls in der Lage, Ansätze zur Interkulturellen Kommunikation in Wissenschaft und Beruf kompetent zu evaluieren, so z.B. seriöse von unseriösen Ansätzen im Beratungsbereich zu unterscheiden. Schließlich soll die Wahl der Kulturareale die Möglichkeit einer späteren (wissenschaftlichen bzw. beruflichen) Spezialisierung eröffnen.				
3	Inhalte des Moduls Dieses Modul behandelt die Konstruktion regionaler kultureller Identitäten aus interner und externer Perspektive in verschiedenen Teilen der Welt: Nordeuropa, Westmitteleuropa, Südeuropa, Afrika, Naher Osten, Süd-/Südostasien (Indien, Indonesien, Kambodscha usw.), Ostasien (Japan, China), Australien, Südamerika. Damit bietet dieses Modul den Studierenden die Möglichkeit, am Beispiel ausgewählter Regionen Manifestationen von kulturellen Differenzen in Kommunikations-, Handlungs- und Wertemustern im Detail zu studieren. Komplementär zum <i>Schwerpunktmodul 2: Transkulturalität</i> fokussiert dieses Modul kulturelle Abgrenzungen, d.h. die Frage, wie das jeweilige eigene Ich in sozio-kultureller und sprachlicher Praxis sowie in der Wahrnehmung vom „Fremden“ abgegrenzt wird. Die Studierenden sollen sich in den beiden Seminaren auf zwei kulturelle Regionen ihrer Wahl konzentrieren, wobei empfohlen wird, zwei entferntere Kulturareale – z.B. solche von unterschiedlichen Kontinenten – auszuwählen. Sie können selber entscheiden, zu welchem Kulturareal sie eine umfangreichere Hausarbeit schreiben wollen.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Je nach Kulturareal werden entsprechende Sprachkenntnisse oder der Besuch entsprechender Sprachkurse im Rahmen der Ergänzenden Studien erwartet.				
6	Form der Modulprüfung				

	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof.in Dr. Ulrike Niklas
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Schwerpunktmodul 2: Transkulturalität					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-2	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prüfung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12-30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Studierende erwerben in diesem Modul ein differenziertes Verständnis für die dynamische Natur von Kulturkontakten. Sie entwickeln ein historisch erweitertes Bewusstsein für den Wandel und Entstehung von Kulturen sowie ein tieferes Verständnis für die dynamische Wechselwirkung zwischen Wissens- und Glaubenstraditionen bzw. Kunst auf der einen Seite und kulturellen Selbst- und Fremdbildern auf der anderen Seite. Es wird erwartet, dass sie nach dem Abschluss des Moduls in Forschung und Beruf in der Lage sein werden, neue Wege zwischen den beiden problematischen Extrempositionen des Kulturvergleichs zu finden, nämlich zwischen ethnozentrisch gefärbtem Universalismus und statisch konzipiertem, übertriebenem Kulturrelativismus.				
3	Inhalte des Moduls Dieses Modul behandelt „Transkulturalität“, d.h. Überschreitung und Verwischung kultureller Grenzen, die zur Entstehung neuer kultureller Konstellationen führen können. Globalisierung und kulturelle Diversifizierung sind nur scheinbar gegensätzliche Tendenzen unserer Gegenwart. Sie sind zwei Seiten einer Medaille, die sich aus einer übergeordneten historischen Perspektive auf eine natürliche, zyklische Weise ergänzen. Während das komplementär ausgerichtete <i>Schwerpunktmodul 1: Konstruktion kultureller Identität</i> den Schwerpunkt auf kulturelle Verschiedenheit legt, fokussiert dieses Modul auf kulturelle Konvergenzen. Nach heutigem Verständnis sind Kulturen keine homogenen Blöcke mit scharfen Grenzen, sondern beeinflussen sich auch gegenseitig, mit der Folge zunehmender kultureller Diversität durch Entstehung neuer „hybrider“ lokaler Kulturen bzw. Subkulturen. Franko-, anglo-, hispano- und lusophone Kulturen und Literaturen in Afrika, Asien, Australien und den beiden Amerikas werden als Zeugnisse von Transkulturalität im postkolonialen Kontext herangezogen. Das erste Seminar ist historisch orientiert und behandelt Wandel und Entstehung von Kulturen. Neben der historisch-politischen Dimension des Kulturwandels wird hier Ideen- und Wissensgeschichte eine besondere Rolle spielen, z.B. Transkulturalität in der Philosophie, in der Wissenschafts- und Religionsgeschichte. Dieser externe wissenschaftliche Blick auf Kulturwandel wird durch die interne Perspektive der Beteiligten im zweiten Seminar ergänzt, das die künstlerische Verarbeitung von Transkulturalitätserfahrungen zum Thema hat. Hierbei werden – je nach wechselndem Angebot – verschiedene Medien behandelt: Literatur, Film, bildende Kunst usw., einschließlich Manifestationen der sog. „Populärkultur“.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Zeuske
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Schwerpunktmodul 3: Mobility and Citizenship					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-3	270 Std.	9	2.-4. Sem.	pro Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12- 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der Umgang mit Migration, Diversität und Mobilität beschäftigt die Gesellschaft schon lange. Ziele des Moduls umfassen folgende Bereiche: • Wissenszuwachs auf verschiedenen sozialwissenschaftlichen, pädagogischen, psychologischen, sprach- und kulturwissenschaftlichen Ebenen in internationalen Diskursen und Universitätskulturen • Erprobung und Erweiterung forschungsmethodischer Kompetenzen • Perspektiverweiterung durch internationale Erfahrungen sowie Reflexion eigener und fremder Perspektiven • Auseinandersetzung mit Fragen kultureller Diversität und gesellschaftlicher Mobilität sowie Sensibilisierung für Herausforderungen interkultureller Kommunikation Durch die Erfahrung internationaler Situationen und Studienkontexte erwerben die Studierenden Kompetenzen, um Bedingungen und Prozesse interkultureller Kommunikation, gesellschaftlicher Partizipation und Diskriminierung zu erkennen und auf Grundlage wissenschaftlicher Ansätze zu reflektieren. Sie setzen sich mit Herausforderungen im Umgang mit Fremdheit sowie kultureller und sprachlicher Vielfalt kritisch auseinander. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, eigenständig zu beurteilen, wie in der Gesellschaft angemessene pädagogische, psychologische, sozial- und kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden für einen gerechten und demokratischen Umgang mit Diversität, Mobilität und Migration umgesetzt werden können.				
3	Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteten Kompetenzen vor allem: • Grundlagen der interkulturellen Pädagogik • Fragen der kulturellen Identität • Forschungen der <i>Cultural</i> und <i>Postcolonial Studies</i> • Herausforderungen von Demokratie und Erziehung im Kontext multikultureller Gesellschaften • Prozesse interkultureller Kommunikation und Wahrnehmung, Stereotypen- und Vorurteilsbildung • Der institutionalisierte Umgang mit Diversität und Mobilität • Prozesse der Eingrenzung, Ausgrenzung, Unterschichtung und Ghattobildung, zivilgesellschaftliche Umgangsweisen, Anerkennung, Gleichstellung und Partizipation				
4	Lehr- und Lernformen				

	Seminare (Projektvorbereitung und -präsentation)
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Projektarbeit (Durchführung eines internationalen Projekts)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r PD Dr. Stefan Neubert
11	Sonstige Informationen Der Mindestaufenthalt im Gastland muss sechs Wochen dauern. Die Anbindung an eine Universität oder eine universitätsnahe Forschungseinrichtung bzw. Kontakte zu politischen, sozialen oder zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort sind erforderlich. Bei der Suche nach internationalen Partnern sowie für die Betreuung und Unterstützung des Projektes stehen die Modulbeauftragten und das Zentrum für Internationale Beziehungen (ZIB) der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung (zib-hf@uni-koeln.de). In der Regel soll das Projekt im Anschluss an das Semester, in dem das Vorbereitungsseminar besucht wurde, durchgeführt und mit einer Präsentation im darauffolgenden Semester abgeschlossen werden. Der Projektentwurf muss <i>spätestens 4 Wochen nach Ende des Vorbereitungsseminars</i> sowie <i>spätestens 2 Wochen vor Projektbeginn</i> abgegeben und mit den Modulbeauftragten besprochen werden. Der Projektbericht muss spätestens 6 Wochen nach Abschluss des internationalen Projekts eingereicht werden. Die erbrachten Leistungen (Entwurf, Durchführung, Bericht und Präsentation) werden nach Abschluss des gesamten Prozesses benotet. Für die Teilnahme am Schwerpunktmodul „Mobility and Citizenship“ ist ein internes Anmeldeformular auszufüllen.

Schwerpunktmodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-4	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prüfung)	geplante Gruppengröße Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden - erwerben Kenntnisse über Theorien und Konzepte, die das Ineinandergreifen von digitalem Medienwandel und fortdauernden sozialen, (inter-)kulturellen und kommunikativen Transformationsprozessen beleuchten - erwerben Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Analyse und Reflexion von interkulturellen und transkulturellen Medienphänomenen - sind sensibel für medial vermittelte Stereotype und Vorurteile, die sich auf Angehörige anderer Kulturen beziehen - sammeln Erfahrung in der Gestaltung digitaler Medien zum Thema Interkulturalität				
3	Inhalte des Moduls - Medienkompetenz/Medienbildung in der Migrationsgesellschaft - Medien- und Kommunikationspsychologie - Mediale Räume: Technische, sozialstrukturelle und kulturelle Rahmungen - Medialität als konstitutives Element von Lehr-, Lern- und Bildungsprozessen - Mediendidaktik: Lernen und Lehren mit Medien - Theoretische Diskurse digitaler Medienkultur, z.B. Transnationalität und Medien - Individuelle und soziale Aneignungsformen digitaler Medienangebote				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Zwei-Fach-Masterstudiengang <i>Erziehungswissenschaft</i>
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Schwerpunktmodul 5: Mehrsprachigkeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-5	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12- 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten zu Ereignissen der Mehrsprachigkeit zu analysieren und kritisch zu bewerten. Sie erwerben die Fähigkeit, eigene Daten nach klar definierten Maßstäben und vorgegebenen Parametern zu erheben und sie mit Hilfe verschiedener Methoden auszuwerten. Ebenso sind sie mit den neuesten Forschungsergebnissen aus den verschiedenen Teilbereichen der Mehrsprachigkeitsforschung (u.a. mentale Repräsentation, Multicompetence, Language Management) vertraut und können diese kritisch bewerten. Die Studierenden haben eine grundlegende Einsicht darüber, wie sie in einer multikulturellen, globalisierten Gesellschaft in verschiedenen Bereichen Menschen mit vielsprachigem Hintergrund begegnen und sind dafür sensibilisiert, dass sprachliche Äußerungen vor diesem Hintergrund unterschiedlich interpretierbar sind. Dabei erhalten sie auch eine neue Haltung gegenüber sprachlichen Normen und Verhaltensweisen, die für alle Berufsziele sowohl im Bereich der Kultur- als auch in der Sozialarbeit, v.a. aber in der Bildungspolitik von entscheidender Bedeutung ist.				
3	Inhalte des Moduls Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die sprachlichen Grundlagen interkultureller Kommunikation, die bedingt ist durch Mehrsprachigkeit individueller Sprecher (z.B. Migranten) oder ganzer Sprachgemeinschaften (z.B. Sprachminderheiten und Kleinsprachen in anderssprachigen Staatsverbänden). Das Modul vermittelt zunächst fundierte Kenntnisse über Grundlagen von Mehrsprachigkeit und die kommunikative Nutzung verschiedener Sprachen. Es soll ein grundlegendes Verständnis dafür erzeugt werden, dass mehrsprachige Menschen nicht aus zwei (oder mehreren) einsprachigen zusammengesetzt sind. Diese Tatsache wird mit Erkenntnissen aus der Neurolinguistik und Psycholinguistik ebenso belegt wie anhand von soziolinguistischen Daten. Ein Augenmerk liegt dabei auf Besonderheiten im Sprecherverhalten, insbesondere auf folgende Faktoren: • Sprachmischungen, • Sprachverlust (Attrition) • „Multicompetence“, d.h. die optimale Ausnutzung der sprachlichen und kommunikativen Ressourcen eines Sprechers/einer Sprecherin im Umgang mit strukturellen Unterschieden in verschiedenen Sprachen und Unterschieden im kommunikativen Verhalten • Sprachkontaktphänomene im Bereich von Pragmatik und Diskurs sowie in der nonverbalen Kommunikation • Funktionsweisen mehrsprachiger Gesellschaften Sprachpolitische Auswirkungen auf den Umgang mit den kommunikativen Ressourcen aus verschiedenen Sprachen (sog. Language Management)				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine				

	Inhaltlich: Linguistisches Grundwissen und gute Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht.
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r N.N.

Schwerpunktmodul 6: Zweitspracherwerb					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-6	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung 1 (2 LP) Seminar 1 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Semina- re/Übungen: 12-30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen In diesem Modul erwerben die Studierenden den Umgang mit linguistischen Modellen und Erklärungsansätzen. Weiterhin entwickeln sie ein Verständnis für die linguistische Forschung (empirische Studien, <i>research reports</i> etc.). Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage theoretischer Positionen Phänomene des Spracherwerbs zu erklären und kritisch zu betrachten. Neben die linguistische Grundlagenbildung tritt die Befähigung zur praxisbezogenen Anwendung der Erwerbsmodelle.				
3	Inhalte des Moduls Dieses Modul behandelt den Erwerb einer Zweitsprache aus linguistischer Sicht. Die Studierenden sollen an Erwerbstheorien und Anwendungsaspekte des Zweitspracherwerbs herangeführt werden. Psycholinguistische Erwerbsmodelle werden durch Aspekte aus dem Bereich der Soziolinguistik sowie der Kognitiven und der Angewandten Linguistik ergänzt. Voraussetzungen für erfolgreichen Zweitspracherwerb auf der Ebene des individuellen Lernalters werden ebenso behandelt wie Transferleistungen und Lernvariablen, die den Zweitspracherwerb beeinflussen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung und Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Kenntnisse mindestens einer Fremdsprache auf Kompetenzniveau B2; Grundkenntnisse der Linguistik (insbesondere ling. Beschreibungsebenen) sind erwünscht.				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Portfolio				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.				
10	Modulbeauftragte/r				

MODULHANDBUCH - INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG -
1-FACH-MASTER OF ARTS

	Prof.in Dr. Christiane M. Bongartz
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Schwerpunktmodul 7: Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-7	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prü- fung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12- 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden lernen aktuelle Verfahren kennen und verknüpfen dieses Wissen mit zentralen Aspekten der Sprachentwicklung unter den Bedingungen individueller Mehrsprachigkeit (Wissen). Auf diesem Hintergrund lernen sie, Vor- und Nachteile der zurzeit verwendeten diagnostischen Verfahren je nach verfolgter Fragestellung zu erkennen (Analyse). Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Verfahren anzuwenden und sie auf ihre Reichweite für eine individuelle Förderdiagnostik in heterogenen Lerngruppen hin auszuloten; sie können Verfahren situativ und/oder in Orientierung am Einzelfall kombinieren sowie im Zusammenhang einer umfassenden Entwicklungs- und Lerndiagnostik und auf die Optimierung von Bildungsprozessen hin auswerten (Handlungskompetenz). Dazu greifen sie auf Kenntnisse zu Entwicklung und Einsatz von Verfahren zurück (Methodenkompetenz). Über das Studium des Moduls erwerben sie schließlich die Fähigkeit, Planung und Einsatz eines oder mehrerer Verfahren für die Förderung und in wissenschaftlichen Untersuchungen selbständig zu organisieren (Transfer).				
3	Inhalte des Moduls Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltung, die am besten in aufeinanderfolgenden Semestern absoviert werden: In einer Veranstaltung sollen national und international gängige diagnostische Verfahren zum kompetenzorientierten Verfahren hinsichtlich ihrer Bedeutung für die anschließende Förderung verstanden und angewendet werden. Dazu soll für die Interpretation von Testergebnissen erforderliches theoretisches Hintergrundwissen zur Modellierung von Sprachkompetenz (in Bezug auf Mehrsprachigkeit und unterschiedliche Domänen der Sprachverwendung) erworben werden. In einer anderen Veranstaltung sollen sprachdiagnostische Verfahren im Kontext der Sprachförderung für zweisprachige Kinder oder in empirischen Untersuchungen eigenständig eingesetzt werden, wobei von den Studierenden insbesondere die Fähigkeit erworben wird, die für den jeweiligen Zweck zielführenden Bezugsnormen (statistische vs. individuelle oder kriteriale, entwicklungsbezogene Normen) zu reflektieren.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Portfolio				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Zwei-Fach-Masterstudiengang <i>Erziehungswissenschaft</i>
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Dr. Christoph Gantefort
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Schwerpunktmodul 8: Deutsch als Zweitsprache					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-8	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prüfung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12-30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen über die Besonderheiten des Unterrichts mit sowie Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache erwerben. Sie erwerben Kenntnisse über die sprachlichen Voraussetzungen in heterogenen Schulklassen, über didaktisch-methodische Maßnahmen, um vor allem die bildungssprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und zu fördern sowie die Wirkung unterrichtlicher Maßnahmen einzuschätzen. Des Weiteren erwerben sie die forschungs- und unterrichtsmethodischen Fähigkeiten, um sprachliche Voraussetzungen empirisch zu bestimmen oder um didaktische Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln.				
3	Inhalte des Moduls Zu den Zielen des Moduls gehört die Befähigung der Studierenden, die zentralen Konzepte von Deutsch als Zweitsprache kritisch zu reflektieren und für die selbständige Analyse und Planung von Lehr-Lernprozessen im Unterricht zu nutzen. Inhaltlich behandelt das Modul die Konzepte von Bildungssprache als Sprache des Lehrens und Lernens, der durchgängigen Sprachförderung als unterrichtlichem Prinzip sowie des sprachsensiblen Unterrichts als methodischer Konkretisierung. Dabei werden die Konzepte theoretisch und anwendungsbezogen behandelt, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, eigene empirische Fallstudien in Form von empirischen Analysen oder didaktischen Entwicklungsarbeiten durchzuführen. Dabei werden auch konkrete, anwendungsbezogene Maßnahmen der Sprachdiagnose und -förderung thematisiert. Des Weiteren werden die Themen Sprachförderung und Deutsch als Zweitspracheunterricht als Gegenstand von Bildungsplanung und Schulentwicklung behandelt.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Linguistische und (sprach)didaktische Grundkenntnisse sind erwünscht.				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Studienarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen nach 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

MODULHANDBUCH - INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG -
1-FACH-MASTER OF ARTS

	Mit 6 LP in allen Lehramtsstudiengängen
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

Schwerpunktmodul 9: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-SM-9	270 Std.	9	2.-3. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 LP) Seminar 2 (2 LP) Modulprüfung (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std. (Prüfung)	geplante Gruppengröße Seminare: 12-30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden werden befähigt, sich Wissen über die wissenschaftlichen Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit, der Entwicklungspolitik sowie des globalen Lernens anzueignen. Sie lernen ausgewählte Fragestellungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven kennen. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit globalen Themen erwerben die Studierenden die Kompetenz, sich selbst und die eigene Gesellschaft in einem globalen Kontext zu verorten und globale Zusammenhänge zu erkennen. Dieses Reflexionsvermögen ist neben forschungsbezogenen Zugängen auch für Tätigkeiten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit oder der Entwicklungszusammenarbeit von Nutzen.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul werden Theorien und Ansätze vermittelt, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Entwicklungspolitik, -zusammenarbeit sowie der Bildungsarbeit ermöglichen. Durch eine interdisziplinäre Annäherung an die Thematik, bietet sich die Möglichkeit, Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven zu erarbeiten und dabei unterschiedliche Zusammenhänge zu berücksichtigen, z.B. zwischen Migration und Entwicklung. Weiterhin werden Fragestellungen aus den Themenbereichen Postkolonialismus und Global Governance aufgegriffen. In einer Einführungsveranstaltung werden bildungs- und entwicklungspolitische Grundlagen der Thematik vermittelt. Ein weiteres Seminar bietet die Möglichkeit, vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen wie den o.g. Themen sowie weiteren Themen wie z.B. globale Ökonomie, Entwicklungszusammenarbeit, globales Lernen zu erwerben.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung: mündliche Prüfung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an Lehrveranstaltungen nach 5 LP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

	Zwei-Fach-Masterstudiengang <i>Erziehungswissenschaft</i>
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote wird mit 9/72 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	Modulbeauftragte/r PD Dr. Stefan Karduck
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Moduls setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung voraus.

2.3 Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-EM-1	360 Std.	12	3. Sem.	pro Semester	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kolloquium 1 (2 SWS) 2 LP b) Kolloquium 2 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP d) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP e) Seminar 3 (2 SWS) 2 LP f) Seminar 4 (2 SWS) 2 LP		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Studium im Rahmen des Ergänzungsmoduls bietet Studierenden die folgenden Möglichkeiten: - Die Teilnahme am Forschungskolloquium schließt die Auseinandersetzung mit spezifischen Forschungsdesigns und aktuellen Studien aus den am Studiengang beteiligten Disziplinen an. Studierende lernen, wie sie ein Forschungsprojekt entwerfen, begründen, finanzieren und durchführen. - Durch die Wahl zusätzlicher Lehrveranstaltungen, die zu den Basismodulen gehören, können weitere Grundlagenkenntnisse erworben werden, die zur Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Linguistik, Psychologie oder Sozialwissenschaft gehören. - Die Aneignung von Grundlagenkenntnissen einer Fremdsprache kann durch die Wahl eines Sprachkurses aus dem Angebot für „Hörer aller Fakultäten“ die Interkulturelle Kompetenz der Studierenden stärken. - Studierende, die ein Praktikum absolvieren, erhalten Einblick in berufliche Felder der Interkulturellen Kommunikation und Bildung. Das Praktikum kann die mit dem Schwerpunktmodul vorgenommene Profilbildung intensivieren, indem ein Berufsfeld ausgewählt wird, dass sich				

	im Bereich des bilingualen Lernens, der DaZ-Didaktik oder des globalen Lernens ansiedeln lässt.
3	Inhalte des Moduls Die obligatorische Teilnahme an den Kolloquien der „Forschungsstelle für interkulturelle Studien“ eröffnet Studierenden die Gelegenheit, den Einsatz von Theorien und Methoden in der quantitativen und qualitativen Forschung zu reflektieren. Die Aneignung von Wissen und Kompetenzen hängt im Falle des Ergänzungsmoduls von der Wahlentscheidung der Studierenden ab. Das Ergänzungsmodul bietet zum einen die Möglichkeit, Inhalte der Basis- und Schwerpunktmodule zu vertiefen. Zum anderen ist es möglich, Sprachkurse angerechnet zu bekommen, die die gewählte Profilierung ergänzen. Dazu gehören die Aneignung eines Grundwortschatzes und der elementaren Grammatik der ausgewählten Sprache sowie die Fähigkeit, sich in ihr verständigen zu können. Ferner setzen sich die Studierenden im Rahmen des Praktikums mit spezifischen praktischen Qualifikationen auseinander, die in den beruflichen Feldern der interkulturellen Kommunikation und Bildung gefragt sind. Der anzufertigende Praktikumsberichts dient der Theorie-Praxis-Reflexion.
4	Lehr- und Lernformen Kolloquien und Seminare
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von maximal sechs Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an einer Lehrveranstaltung 6 LP: Absolvierung des Praktikums und Anfertigung des Praktikumsberichts
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Ergänzende Studien erziehungswissenschaftlichen Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote -
10	Modulbeauftragte/r Dr. Henrike Terhart
11	Sonstige Informationen Es wird dringend empfohlen, die Anrechnungsmöglichkeit eines Praktikums und die Abfassung des Berichts vorher mit der Modulbeauftragten zu besprechen.

Ergänzungsmodul 2					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-EM-2	180 Std.	6	3. Sem.	pro Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 3 (2 SWS) 2 LP		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Studium im Rahmen des Ergänzungsmoduls 2 dient dazu, die anhand der ausgewählten Schwerpunktmodule vorgenommene Profilbildung zu intensivieren. Die Studierenden belegen hierzu Lehrveranstaltungen, die zu den von ihnen ausgewählten Schwerpunktmodulen gehören.				
3	Inhalte des Moduls Die Aneignung von Wissen und Kompetenzen hängt im Falle des zweiten Ergänzungsmoduls von der Wahlentscheidung der Studierenden ab. Das Ergänzungsmodul 2 setzt sich aus den Inhalten der gewählten Schwerpunktmodule zusammen.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Wahl der Schwerpunktmodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung -				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von maximal drei Lehrveranstaltungen 2 LP: Teilnahme an einer Lehrveranstaltung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Ergänzende Studien erziehungswissenschaftlichen Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote -				
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Joachim Roth				
11	Sonstige Informationen				

2.4 Masterarbeit

Master-Thesis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-IKB-MA	900 Std.	30	4. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Ggf. Kolloquium		Kontaktzeit	Selbststudium 900 Std.	geplante Gruppengröße
2	Ziele und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Interkulturellen Kommunikation und Bildung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Basismodule 1-5 und Schwerpunktmodule 1-9 im Fach Interkulturelle Kommunikation und Bildung geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	Lehr- und Lernformen Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Voraussetzungen Erfolgreicher Abschluss mindestens dreier Basis- und/oder Schwerpunktmodule				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Gesamtnote im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Bildung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der einfach gewichteten Note der Masterarbeit und der zweifach gewichteten Fachnote.				
10	Modulbeauftragte/r -				
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

3 Studienhilfen

3.1 Fach- und Prüfungsberatung

Für fachliche Information und Beratung stehen die angegebenen Modulbeauftragten zur Verfügung. Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studienberatung der Studierenden Service Center (SSC) sowohl an der Philosophischen Fakultät als auch an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können Sie sich an das SSC Pädagogik der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

SSC Pädagogik – BA/MA Erziehungswissenschaft

Christoph Salzer, Dipl.Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Di. 13- 14 Uhr , Do. 11-12 Uhr (Raum 707)

Tel.: +49(0)221-470-6988

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/33651>

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt Interkulturelle Kommunikation und Bildung der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Prüfungsamt Interkulturelle Kommunikation und Bildung

N.N., zurzeit: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2, 50931 Köln

Sprechstunde: Di. 13:30 Uhr (Raum 1.03)

Tel.: +49(0)221-470-6307

E-Mail: interkulturelle-paedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <http://www.hf.uni-koeln.de/33196>

